

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Thomas
Mann, Erika

Nordwijk, 1939-06-26

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden.

Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Bruno, Liebster,

Plötzlich sitzt man in Noordwijk und weiss auch garnicht, warum. Die lieben Eltern sollen hier bleiben, bis sie in die Schweiz dürfen, wohin sie sich wiederum erst dann trauen können, wenn die Urgreise entschlüpft sind. Ich will schnell nach Paris und auch nach Zürich. Annemarie ist in Afghanistan, - damit verglichen erscheinen meine eigenen Reisen mir unwahrscheinlich sinnvoll. Landshoff erholt sich langsam, - er war wirklich ziemlich krank und gibt Anlass zu einer der tausend Sorgen. Ob Klaus schon der Eure ist? Bitte herzt und küsst ihn ein wenig, denn das wird er nötig haben. Denkst Du an unser Broschürchen? und denkst Du auch daran, dass unsere analphabetischen Landsleute recht schlicht angesprochen werden ~~w~~ollen? will sagen, ich glaube: je direkter man sie adressiert und je direkter man auf ihr tägliches Leben eingeht bei allem, was man sagt, desto besser wird man sie rühren. Wobei es ja selbstverständlich ist, dass, und wenn Du Dich auf den Kopf stellst, allein das Allgemein-Niveau Deines Selbstgemachten rührend für sie sein wird, von Ponten und Kolbenheyer ver-seucht, wie sie sind. Wir werden da eine sehr säuberliche Kollektion zusammenkriegen, von der ich mir vorstellen könnte, dass sie sich übers Jahr in amerikanischer Buchform attraktiv ausnehmen könnte. Neben der Wirkung, die wir uns zu Hause versprechen, sollte das Ganze auch die Ausländer davon überzeugen, dass Kontakt besteht zwischen uns und drinnen, was wiederum, da man uns ja nicht ungern hat, tröstlich sein müsste.

Was meinst Du denn? und was wird denn passieren? Ich möchte so schrecklich ungern, dass wir auf der ganzen Welt verstreut sind, wenn der Skandal losgeht, und hätte Euch gern in Paris, damit Ihr mit mir stürbet. Wo ist denn eigentlich der Speyer? Schreib mir doch, bitterechtherzlich, gleich via Querido, - überhaupt und auch wegen der Aufträge, die Du andeutetest. Umarme Lisulum und sei selbst von oben bis unten gegrüsst. Ich will den lieben Zauberer anhalten, noch einiges hinzukritzeln. Ich glaube und hoffe, dass er sich hier ganz gut erholt, weil es ja doch so langweilig ist, während gleichzeitig die Japaner für fun sorgen.

Immerdar

12 Erika

E.

PS. Schickst Du das Pamphletchen (16-24 bis, falls mehr als 24, 32 Schreibmaschinenseiten lang) an den Zauberer zu Oprecht? Ich freue mich sehr darauf.

